

Seit dem Beginn des Umbaues unseres Standes, der sofort nach der Machtergreifung unseres Führers begann und der nunmehr in organisatorischer Hinsicht mit der Bildung des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler zu einem gewissen Abschluß gekommen ist, besteht wieder die Möglichkeit, unseren Stand an die richtige Erfüllung seiner Aufgabe heranzuführen. Niemand wird behaupten können, daß diese Neugestaltung leicht durchführbar sei. Insbesondere liegen in wirtschaftlicher Hinsicht schwierige Probleme vor, die wahrscheinlich nur im Zusammenhange mit der Neugestaltung der gesamten Wirtschaft lösbar sein werden. Andererseits ist jetzt die Möglichkeit gegeben, die buchhändlerischen Aufgaben wieder im Sinne von Friedrich Perthes zu lösen. Die Anweisungen hierzu gibt Perthes selbst in seinen Ausführungen zu den drei Bedingungen in § 5 seiner Schrift, denen folgende Gedanken zugrunde liegen:

1. Der freie Verlag übernehme wieder die verlegerische Tätigkeit im weitesten Sinne unter Ausschaltung der öffentlichen Hand. Soweit öffentliche Mittel heutzutage erforderlich werden, müssen sie dem freien Verlage zugewiesen werden, aber ohne eine ungesunde Beeinflussung der Preisbildung für alle Teile des Buchhandels.
2. „An der Gerechtigkeit und Billigkeit einer Entschädigung der Autoren ist wohl selten gezweifelt worden, und es läßt sich geschichtlich und an Beispielen anderer Länder erweisen, daß es ohne dieselbe um die geistige Würde und Freiheit der Autoren gethan wäre“. Diesem Verlangen von Perthes ist selbstverständlich nichts hinzuzufügen.
3. Die Verbreitung aller Druckwerke liege in den Händen des Sortimenters als dem hierzu berufenen und ausgebildeten Manne unseres Standes.

Es ist selbstverständlich, daß bei einer solchen Geschlossenheit

des Standes für alle Sparten in ihm die Lebensmöglichkeiten geschaffen werden müssen, und zwar durch eine vernünftige Kalkulation bei der Herstellung der Bücher. Das ist die „innere Aufgabe“ unseres Standes. Die Lösung dieser Aufgabe erwartet unsere nationalsozialistische Regierung von uns selbst. Inwieweit die Leistungsfähigkeit der Maschinen bei der Herstellung und Preisgestaltung ihre Auswirkung haben soll, muß der Verantwortung des einzelnen Verlegers überlassen bleiben, und zwar in wirtschaftlicher und kulturpolitischer Hinsicht.

Es ist in den Zeiten des ärgsten Niederganges natürlich nicht so gewesen, daß niemand im Buchhandel den falschen Weg erkannte, und es kann erfreulicherweise gesagt werden, daß sich bald nach dem Kriege Männer unter uns fanden, die eine gründliche Erneuerung unseres Standes verlangten. Sie fanden aus den oben geschilderten Gründen lange Zeit hindurch nicht die richtige Beachtung ihrer Gedankengänge. Wenn diese Männer sich damals außerordentlich stark für eine neue und ganz andere Ausbildung unseres Nachwuchses durch die Einrichtung von Sommerakademien, Winterkursen und Gehilfenprüfungen einsetzten, so lag darin die Auswirkung der wiedererwachenden Erkenntnis der wahren Aufgabe unseres Berufsstandes, und der Einsatz bei unserer Jugend war richtig. Die Entstehung der Reichsschule des Deutschen Buchhandels krönt heute das Werk dieser Männer. Diese Schule liegt nun als bedeutendes Merkmal am Wege unserer neuen berufsständischen Entwicklung.

Gehen wir so unseren Weg zielbewußt weiter, dann wird der Buchhandel einmal wirklich das „Nationalinstitut“ werden als „Bedingung des Daseyns einer deutschen Literatur“; und das sei und bleibe der Sinn unseres Berufes.

## Aufgaben und Gliederung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda \*)

### Die Gliederung des Ministeriums

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat sich in seinem Aufgabenkreis aus der Arbeit der Reichspropagandaleitung der NSDAP entwickelt, als die Bewegung die Macht im Staate übernahm.

Es gliedert sich in neun Abteilungen, und zwar in die Abteilung I: Verwaltung, die unter der Leitung von Ministerialdirektor Dr. Greiner steht,

Abteilung II: Propaganda, Ministerialrat Haegert,

Abteilung III: Rundfunk, unter Ministerialrat Dreßler-Andreß,

Abteilung IV: Presse, unter Ministerialrat Dr. Zahnke,

Abteilung V: Film, unter Ministerialrat Dr. Seeger,

Abteilung VI: Theater, unter Ministerialrat Laubinger,

Abteilung VII: Abwehr, unter Ministerialrat Demann,

Abteilung VIII: Schrifttum, unter Dr. Wismann,

Abteilung IX: Kunst und Musik, unter Ministerialrat v. Keudell.

Staatssekretär des Ministeriums ist Walther Funk, der gleichzeitig Pressechef der Reichsregierung ist. Als persönlicher Referent des Ministers und damit als Leiter des Ministerbüros

\*) Aus: „Die deutsche Werbung“. (Die Zeitschrift für Wirtschaftswerbung und Werbefachwelt. Rudolf Lorenz, Verlag, Berlin-Charlottenburg.) Heft 7, 25. April 1935.